

## Zum syntaktischen Wandel der polnischen *być*-Formen

Hagen Pitsch (Universität Leipzig)

Die polnischen Flexive *-m*, *-ś*, *-śmy*, *-ście*, die ganz primär im Präteritum (PRT) und Konditional (KOND) auftreten, scheinen ihrem syntaktischen Verhalten nach zwischen Klitika und Affixen zu schwanken. Diachron wird dies einhellig auf die phonologische Reduktion der altpolnischen Präsensformen von *być* ‚sein‘ zurückgeführt, synchron jedoch sehr unterschiedlich und mit jeweils spezifischen Problemen analysiert (Borsley & Rivero 1994; Embick 1995; Migdalski 2006).

In diesem Vortrag wird der Wandel nachverfolgt und vorgeschlagen, dass die altpolnischen *być*-Formen infolge ihrer phonologischen Reduktion als bloße Kongruenzmarker reanalysiert wurden, dabei aber syntaktische Objekte geblieben sind; siehe (1). Als solche ersetzen sie bald auch die ererbten, aber mittlerweile „systemfremden“ Aoristendungen am Stamm *by-* des Konditionalauxiliars; siehe (2).

(1)  $jeśm_{\text{PRS.1SG}} > m_{\text{1SG}}$

(2)  $bych_{\text{KOND.1SG}} > by+m_{\text{1SG}}$

Durch die Reduktion und Reanalyse ging der alte Präsensstamm *je(s)-* verloren. Der Stamm des Konditionalauxiliars *by-* hingegen (= der ursprüngliche Infinitivstamm von ‚sein‘) wurde als rein grammatisches Element aufgefasst. Im Rahmen eines einfachen generativen Syntaxmodells, in dem polnische Sätze generell die Strukturetagen bzw. Domänen in (3) umfassen, werden beide „Umbauten“ wie folgt analysiert: Der verstummte Präsensstamm wurde als leerer, der ursprüngliche Konditionalstamm *by-* dagegen als overter funktionaler Kopf  $I^0$  reanalysiert. Beide Ausprägungen des I-Kopfes enkodieren die entsprechende Modus- und ggf. Tempusbedeutung (d. h., Präteritum bzw. Konditional), jedoch keine Kongruenzmerkmale; siehe (4).

(3)  $[_{\text{CP}} C^0 [_{\text{IP}} I^0 [_{\text{VP}} V^0 ]]]$

(4)  $I^0 = \{ \emptyset_{\text{PRT}} / by_{\text{KOND}} \}$

Mit dem Verlust wirklicher Auxiliarverben ging auch deren Rektionsvermögen verloren. Im Präteritum wurden neben den althergebrachten *l*-Partizipien (z. B. *pracował-* ‚arbeiten‘) so auch unpersönliche *no/to*-Formen (*pracowano*), im Konditional Infinitive (*pracować*) verfügbar (so sonst nur im Ostslavischen, das ähnlich fundamentale Umbauten seiner ‚sein‘-Formen erlebt hat). Während *l*-Partizipien hinsichtlich Numerus und Genus spezifiziert sind, ist dies bei Infinitiven und *no/to*-Formen nicht der Fall.

